

Bessere Bildungschancen durch psychomotorisch-motopädagogische Förderung

Datum: 11.01.2010 10:51

Kategorie: Wissenschaft, Forschung, Bildung

Pressemitteilung von: Akademie für Motopädagogik und Psychomotorik

PR-Agentur: openPR Redaktion



Schwabach, 11.01.2010 - Seit nunmehr fünf Jahren bietet die Fortbildungsakademie für Psychomotorik und Motopädagogik eine heilpädagogische Zusatzausbildung für Motopädagogik-Psychomotorik an. Die Ausbildung ist vom Bayerischen Kultusministerium anerkannt und wird von Dr. Andrzej Majewski und Mag. Jolanta Majewska geleitet, unterstützt von Prof. Dr. Claudia Kugelmann (Universität Nürnberg-Erlangen) als wissenschaftlicher Beraterin.

Schlagzeilen wie: „Pisa Studie. Schlechte Noten für Deutschland“ oder „2009 eskalierte die Gewaltorgie von Jugendlichen“ sind jedem bekannt. Wissenschaftler stellen einen logischen Zusammenhang zwischen Bewegungsmangel,

Lernproblemen und Verhaltensauffälligkeiten fest. Zahlreiche Untersuchungen belegen, dass Psychomotorik Schulproblemen und Verhaltensauffälligkeiten vorbeugen kann. Die Psychomotorik ist vor ca. 60 Jahren in Deutschland entwickelt worden und wurde ursprünglich mit Erfolg bei psychisch kranken Jugendlichen angewandt. Später wurde dieser Ansatz für den präventiven Bedarf unserer Gesellschaft zur Motopädagogik weiterentwickelt.

„Was den Menschen umtreibt, sind nicht Fakten und Daten, sondern Gefühle, Geschichten und vor allem andere Menschen,“ erklärt der Buchautor und Leiter der Akademie für Psychomotorik Dr. Andrzej Majewski (www.majewski-akademie.de). „In psychomotorischen Szenarien wird die Kommunikationsfähigkeit verbessert, Strategien zur Konfliktbewältigung werden entwickelt und erprobt. Eigene Grenzen und die Grenzen der anderen werden erfahren. Dies wirkt sich positiv auf die Entwicklung von sozialen Verhaltensweisen wie Toleranz, Akzeptanz und gegenseitige Rücksichtnahme aus. Gleichzeitig werden das Miteinander, das Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl gefördert. Stress und Aggressionen werden abgebaut, so dass die Gewaltbereitschaft unter den Kindern und Jugendlichen erst gar nicht entsteht bzw. gemindert wird.“

Untersuchungen belegen, dass Aufmerksamkeit, Motivation und Lernbereitschaft deutlich steigen, während Gewalttätigkeit, Alkohol- und Drogenkonsum sinken. Die bekannteste Studie zu dem Thema wurde in den USA durchgeführt. Das <Perry Preschool Project> wurde nach 40 Jahren durch den Nobelpreisträger James Heckman ausgewertet.

„Diese Studie zeigt, dass junge Menschen, die an psychomotorischen Fördermaßnahmen teilgenommen haben, 50% weniger Drogen- und Alkoholprobleme haben, 45% weniger

Straftaten begehen, unter ihnen sind weniger Arbeitslose, sie erreichen eine bessere Ausbildung und verdienen mehr Geld,“ ergänzt Prof. Claudia Kugelmann. „Psychomotorik hat einen lang andauernden pädagogischen Effekt und bringt auch aus ökonomischer Sicht gesellschaftlichen Gewinn. Prof. Heckman rechnete aus, dass die Kosten der psychomotorischen Förderung der Kinder und Jugendlichen eine 7% Rendite im Erwachsenenalter auswerfen!“

Die meisten Ausbildungsinstitute für Psychomotorik befinden sich in Deutschland. Allein der AKP (Aktionskreis für Psychomotorik) bildete von 1975 bis 2000 über 20.000 Psychomotoriker aus.

Majewski: „Jetzt müssen die Politiker tätig werden, damit an jeder Schule, in jedem Kindergarten, in jedem Sportverein psychomotorische Förderung stattfinden kann. Das Spektrum der Psychomotorik geht über den ausschließlich therapeutischen Rahmen hinaus, was sie zu einer idealen Entwicklungsstütze für jedes Kind macht. Wie Untersuchungen belegen, sind Kinder und Jugendliche, die präventive psychomotorische Angebote genießen konnten, glücklicher, motivierter und emotional ausgeglichener als der Durchschnitt der Gleichaltrigen. Als Erwachsene erreichen sie eine positive soziale Identität und sind erfolgreicher im Beruf.“

A. Majewski: Fördern und Heilen durch Bewegung, 2 Auflage 2008 LIT Verlag, Berlin

A. Majewski, J. Majewska in Zusammenarbeit mit C. Kugelmann: Psychomotorische Abenteuerspiele für Kindergarten, Schule und Therapie, 2. Auflage 2009, Schulz-Kirchner Verlag Idstein

Diese Pressemitteilung wurde auf openPR veröffentlicht.

Kontakt:

Dr. Andrzej Majewski
Mag. Jolanta Majewska
Akademie für Motopädagogik und Psychomotorik
Frankenwaldstr. 13
91126 Rednitzhembach
Tel.: + 49 (0)9122 77852
Fax: +49 (0)9122 77863
E-Mail: info@majewski-akademie.de
Web: www.majewski-akademie.de

Dr. Andrzej Majewski gründete 1992 eine Praxis für klinische Psychomotorik und behandelte dort bis 2004 über 900 Kinder mit Entwicklungsauffälligkeiten und deren Familien. Hieraus entstand 2004 die Fortbildungsakademie für Psychomotorik und Motopädagogik, die permanent von den Mitarbeitern der Universität Erlangen-Nürnberg evaluiert und wissenschaftlich beraten wird. In den letzten 4 Jahren sind dort 120 Psychomotoriker ausgebildet worden. Der Buchautor Dr. Andrzej Majewski arbeitet seit 1979 mit entwicklungsauffälligen Kindern und Jugendlichen und entwickelte ein Förderkonzept zur Integrativen Pädagogisch-Therapeutischen Entwicklungsförderung.

Der Kindergarten als Bildungsinstitution: Ganzheitliche Entwicklungs-Förderung durch Psychomotorik

Datum: 10.03.2010 10:29

Kategorie: Wissenschaft, Forschung, Bildung

Pressemitteilung von: Akademie für Motopädagogik und Psychomotorik

PR-Agentur: openPR Redaktion



Wie können Kinder den wachsenden Erwartungen unserer Gesellschaft schneller und erfolgreicher gerecht werden? Ganzheitliche Entwicklungsförderung durch Psychomotorik

Rednitzhembach, 10. März 2010 - Der Kindergarten ist immer mehr zu einem Ort frühkindlicher Bildung geworden. Die pädagogischen Anforderungen, die unsere moderne Wissens-Gesellschaft an den Kindergarten als Bildungseinrichtung stellt, sind in den letzten Jahren sehr gewachsen.

Die Ergebnisse der PISA-Studie führten zu der Frage, wie man Kinder besser auf die Schule vorbereiten kann. Bundesweit werden Bildungs- und Erziehungspläne überarbeitet. Es wird nach neuen und wirksameren Wegen der frühkindlichen Entwicklungsförderung gesucht.

Das mathematisch-naturwissenschaftliche Experimentieren, die Sprachförderung und

die ökologisch-interkulturelle Erziehung ergänzen die üblichen Spiel und Erfahrungsprogramme der Kindergartenpädagogik. Der Kindergarten ist zu einer Bildungsinstitution geworden.

Deshalb ist es dringend notwendig, nach neuen Methoden der Entwicklungsförderung zu suchen. Zu den Methoden, die ein ganzheitliches Lernen und Fördern möglich machen, gehören die Psychomotorik und die Motopädagogik.

In der Akademie für Motopädagogik und Psychomotorik (IPE) wurde in Zusammenarbeit mit Erzieherinnen, Lehrerinnen und Therapeutinnen eine ganze Reihe von psychomotorischen Fördereinheiten ausgearbeitet und mit Kindern erprobt. Inhalt sind verschiedene naturwissenschaftliche Themen sowie die Förderung von schulrelevanten Grundkompetenzen (www.majewski-akademie.de). Seit nunmehr fünf Jahren bietet die Akademie eine heilpädagogische Zusatzausbildung für Motopädagogik-Psychomotorik an. Diese Zusatzausbildung ist in Bayern als Lehrerfortbildung vom Kultusministerium anerkannt und findet seit 2004 jährlich in den Räumen der Lebenshilfe-Tagesstätte in Schwabach statt.

Als Ergebnis dieser Zusammenarbeit sind bereits zwei Bücher erschienen.

„Psychomotorische Abenteuerspiele für Kindergarten, Schule und Therapie“: Die Autoren Dr. Andrzej Majewski und Jolanta Majewska stellen komplette Stundenbilder mit zahlreichen Fotobeispielen vor. Diese sind sowohl im Kindergarten und in der Primarstufe, aber auch als kooperative, Einrichtungsübergreifende Projekte durchführbar.

In seinem Buch „Fördern und Heilen durch Bewegung“ beschreibt Dr. Andrzej Majewski klar und verständlich komplizierte Erziehungs- und Entwicklungsprobleme, die bei Kindern immer häufiger zu beobachten sind. Er zeichnet mögliche Lösungen dieser Probleme auf und betont die Rolle der Familie in einem Förderprozess. Zahlreiche Fallbeispiele werden ausführlich besprochen und in ein Förderkonzept Psychomotorik (IPE) einbezogen, das praktische Hilfe für betroffene Familien ebenso wie für Fachleute bietet. Die theoretischen Ausführungen werden mit Beispielen aus der Arbeit mit Kindern geschildert und mit praktischen psychomotorischen Förderarrangements illustriert.

Majewski: „In beiden Büchern wird deutlich, wie Kinder sich in motopädagogisch-psychomotorisch gestalteten Lernfeldern spielerisch und praktisch handelnd Wissen aneignen. So verarbeiten Kinder neue Informationen aktiv, prägen sie sich dabei besser ein und haben zudem auch noch Spaß daran.“

A. Majewski, J. Majewska in Zusammenarbeit mit C. Kugelmann: Psychomotorische Abenteuerspiele für Kindergarten, Schule und Therapie, 2. Auflage 2010, Schulz-Kirchner Verlag Idstein

A. Majewski: Fördern und Heilen durch Bewegung, 2 Auflage 2009 LIT Verlag, Berlin

Diese Pressemitteilung wurde auf openPR veröffentlicht.

Kontakt:

Dr. Andrzej Majewski
Mag. Jolanta Majewska
Akademie für Motopädagogik und Psychomotorik
Frankenwaldstr. 13
91126 Rednitzhembach
Tel.: + 49 (0)9122 77852
Fax: +49 (0)9122 77863
E-Mail:
Web: www.majewski-akademie.de

Dr. Andrzej Majewski gründete 1992 eine Praxis für klinische Psychomotorik und behandelte dort bis 2004 über 900 Kinder mit Entwicklungs-Auffälligkeiten und deren Familien. Hieraus entstand 2004 die Fortbildungsakademie für Psychomotorik und Motopädagogik, die permanent von den Mitarbeitern der Universität Erlangen-Nürnberg evaluiert und wissenschaftlich beraten wird. In den letzten 4 Jahren sind dort 120 Psychomotoriker ausgebildet worden. Der Buchautor Dr. Andrzej Majewski arbeitet seit 1979 mit entwicklungsauffälligen Kindern und Jugendlichen und entwickelte ein Förderkonzept zur Integrativen Pädagogisch-Therapeutischen Entwicklungsförderung.

Förderung der sozialen Kompetenz in Kindergarten und Schule als Schlüssel zu beruflichem Erfolg

Datum: 14.04.2010 11:51

Kategorie: Wissenschaft, Forschung, Bildung

Pressemitteilung von: Akademie für Motopädagogik und Psychomotorik

PR-Agentur: openPR Redaktion



Rednitzhembach, den 14. April 2010 – Eine aktuelle Umfrage des Deutschen Industrie und Handelskammertages (DIHK) 2010 unter mehr als 15 000 Unternehmen bundesweit kommt zu alarmierenden Ergebnissen: Die Hälfte der Unternehmen gibt an, von so genannten „Ausbildungshemmnissen“ betroffen zu sein – mit dem Ergebnis, dass nicht alle offenen Ausbildungsplätze besetzt werden können.

Der mit Abstand meistgenannte und besorgniserregende Grund sind dramatische Defizite in der sozialen Kompetenz bei rund 46% der Schulabgänger. Mehr als sieben von zehn Unternehmen bewerten

Teamfähigkeit, selbstständiges Arbeiten, Einsatzbereitschaft und Kommunikationsstärke als wichtigste Voraussetzung für Jobanwärter.

Zwischen den Qualifikationserwartungen der Arbeitgeber und dem, was die Schulabgänger tatsächlich mitbringen, klafft die Schere jedoch immer weiter auseinander. Der Grund: Während die sozialen Komponenten, Teamfähigkeit oder Sprach- und Kommunikationsfähigkeit bei den Unternehmen hoch im Kurs stehen, kommt deren Förderung in der Schulausbildung meist zu kurz.

Einen Ausweg aus dieser Situation könnte eine psychomotorische Förderung von Kindern und Jugendlichen bieten. Die Psychomotorik beschäftigt sich mit exakt den Entwicklungsproblemen, die bei der Umfrage des DIHK als besonders förderbedürftig aufgefallen sind. „Die Psychomotorik hat erfolgreiche Methoden entwickelt, um Kreativität, Selbstbeherrschung, Toleranz, Hilfsbereitschaft, Gerechtigkeitssinn und die Fähigkeit zu solidarischem Handeln zu fördern. Psychomotorische Förderung weckt Verantwortungsbewusstsein und hilft bei der Ausbildung zwischenmenschlicher Beziehungen,“ erklärt die Lehrstuhlinhaberin der Fakultät Sport und Gesundheitserziehung der TU München, Prof. Dr. Claudia Kugelmann, den pädagogischen Wirkungskreis der Psychomotorik.

“Ziel psychomotorischer Förderung ist es, die Eigentätigkeit der Menschen zu fördern, sie zu selbständigem Handeln anzuregen und durch Erfahrungen in der Gruppe zu einer Erweiterung ihrer Handlungskompetenz und Kommunikationsfähigkeit beizutragen,“ sagt auch der Erziehungswissenschaftler und Psychomotoriker Dr. Andrzej Majewski. In der von ihm gegründeten „Akademie für Psychomotorik“ in Schwabach wurden seit 2004 rund 120 PsychomotorikerInnen ausgebildet (www.majewski-akademie.de).

Der Bedarf an psychomotorischer Entwicklungsförderung ist riesig. „Unsere Absolventen haben psychomotorische Abteilungen in Sportvereinen gegründet, bieten in den Kigas oder über die VHS Kurse an, arbeiten zusammen mit Ergotherapeuten oder mit niedergelassenen Heilpädagogen bzw. unterrichten an Fachakademien für ErzieherInnen. An der Grundschule in Feucht wurde die erste psychomotorisch-motopädagogische Lernwerkstatt in Bayern von unserer Absolventin Margot Eisenhut gegründet,“ ergänzt die Pädagogin und Leiterin der Akademie Jolanta Majewska.

Studien belegen den nachhaltigen Effekt: Kinder mit psychomotorischer Förderung haben als Erwachsene 50% weniger Drogen- und Alkoholprobleme und begehen rund 45% weniger Straftaten, unter ihnen sind weniger Arbeitslose, sie erreichen eine bessere Ausbildung und verdienen mehr Geld. Kinder und Jugendliche, die präventive psychomotorische Angebote genießen konnten, sind glücklicher, motivierter und emotional ausgeglichener als der Durchschnitt der Gleichaltrigen. Als Erwachsene erreichen sie eine positive soziale Identität und sind erfolgreicher im Beruf. Auch aus ökonomischer Sicht ein gesellschaftlicher Gewinn: Eine Studie des Nobelpreisträgers Prof. Heckman weist nach, dass die Kosten der psychomotorischen Förderung von Kindern und Jugendlichen im Erwachsenenalter eine Rendite von 7% auswerfen.

Diese Pressemitteilung wurde auf openPR veröffentlicht.

Kontakt:

Dr. Andrzej Majewski
Mag. Jolanta Majewska
Akademie für Motopädagogik und Psychomotorik
Frankenwaldstr. 13
91126 Rednitzhembach
Tel.: + 49 (0)9122 77852
Fax: +49 (0)9122 77863
E-Mail: info@majewski-akademie.de
Web: www.majewski-akademie.de

Dr. Andrzej Majewski gründete 1992 eine Praxis für klinische Psychomotorik und behandelte dort bis 2004 über 900 Kinder mit Entwicklungsauffälligkeiten und deren Familien. Hieraus entstand 2004 die Fortbildungsakademie für Psychomotorik und Motopädagogik, die permanent von den Mitarbeitern der Universität Erlangen-Nürnberg und der TU München evaluiert und wissenschaftlich beraten wird. In den letzten 6 Jahren sind dort 120 Psychomotoriker ausgebildet worden. Der Buchautor Dr. Andrzej Majewski arbeitet seit 1979 mit entwicklungsauffälligen Kindern und Jugendlichen und entwickelte ein Förderkonzept zur Integrativen Pädagogisch-Therapeutischen Entwicklungsförderung.

Motopädagogik und Psychomotorik sind keine Fremdwörter mehr

Datum: 28.04.2010 09:53

Kategorie: Wissenschaft, Forschung, Bildung

Pressemitteilung von: Akademie für Motopädagogik und Psychomotorik

PR-Agentur: openPR Redaktion



Die erfolgreichen Absolventen mit Mag. Jola Majewska, Dr. Andrzej Majewski und Ptof. Dr. Claudia Kugelmann

Erzieher, Heilpädagogen, Heilerziehungspfleger und Lehrer absolvierten in der Akademie für Motopädagogik und Psychomotorik eine Zusatzausbildung - Große Nachfrage

SCHWABACH - Das die Zusatzausbildung in Motopädagogik-Psychomotorik (IPE) so erfolgreich einschlägt, hatte zu Beginn keiner erwartet. Jetzt konnten die Teilnehmer aus gleich zwei Kursen erfolgreich ihren Abschluss feiern. Aufgrund der großen Nachfrage waren die beiden

Kurse im letzten Jahr parallel zueinander gestartet worden. Unter der Leitung von Dr. Andrzej Majewski konnten die Johanniter-Unfall-Hilfe des Regionalverbandes Mittelfranken und die Akademie für Psychomotorik (www.majewski-akademie.de) bereits zum fünften und sechsten Mal die Zusatzqualifikation Motopädagogik-Psychomotorik (IPE) in Schwabach zu Ende bringen. Jetzt nahmen die insgesamt 40 Absolventen ihre Zeugnisse in Empfang. In einer Feierstunde würdigte Dr. Andrzej Majewski die Leistungen der Teilnehmer und zeigte die Wichtigkeit für die heilpädagogische Zusatzausbildung Motopädagogik-Psychomotorik (IPE) auf. »Psychomotorik ist ein ganzheitlich orientiertes Konzept der Erziehung durch Bewegung, Wahrnehmung und Erleben. Bewegung ist Ausdruck kindlicher Lebensfreude. Ausreichende Bewegungsmöglichkeiten sind nicht nur notwendig für die Gesundheit, sondern auch für die soziale und geistige Entwicklung. In psychomotorischen Szenarien erfahren Kinder eine Menge über sich selbst, ihren Körper, ihre Umwelt, entwickeln Selbstvertrauen und machen wichtige soziale Erfahrungen. Wir haben euch ermutigt neue Wege einzuschlagen und vieles Neues auszuprobieren. Geht engagiert an eure Aufgaben und scheut keine fachlichen und pädagogischen Auseinandersetzungen«, riet er den PsychomotorikerInnen.

Die Kursteilnehmer durchliefen im Laufe der letzten 13 Monate die Ausbildung, begleitet von Jola und Andrzej Majewski und Prof. Dr. Claudia Kugelmann Lehrstuhlinhaberin für Sport und Gesundheitserziehung der Technischen Universität München. Sie bekamen die Grundlagen der »Integrativen pädagogisch-therapeutischen Entwicklungsförderung (IPE)« von Kindern mit Hilfe der Anregung von Bewegung und von Sprache vermittelt. Über 200 Unterrichtsstunden standen auf dem Programm. Prof. Dr. Claudia Kugelmann freute sich über die hervorragenden Abschlussarbeiten und überreichte mit den Eheleuten Majewski die vom Kultusministerium anerkannten Zertifikate. Die Zusatzausbildung Motopädagogik-Psychomotorik (IPE) soll Kindern helfen, schneller und erfolgreicher den wachsenden Erwartungen der Gesellschaft, des Kindergartens und der Schule gerecht zu werden. Die Zusatzausbildung richtet sich speziell an Erzieher/innen, Heilpädagogen/innen, Lehrer/innen und alle pädagogischen Mitarbeiter/innen aus

Einrichtungen für Menschen mit und ohne Behinderungen.

Der nächste Kurs beginnt im Oktober 2010.

Nähere Informationen bei der Johanniter-Unfall-Hilfe in Schwabach unter der Rufnummer (0 91 22) 93 98-33, oder im Internet unter (www.majewski-akademie.de)

Diese Pressemitteilung wurde auf openPR veröffentlicht.

Dr. Andrzej Majewski

Mag. Jolanta Majewska

Akademie für Motopädagogik und Psychomotorik

Frankenwaldstr. 13

91126 Rednitzhembach

Tel.: + 49 (0)9122 77852

Fax: +49 (0)9122 77863

E-Mail:info@majewski-akademie.de

Web: www.majewski-akademie.de

Dr. Andrzej Majewski gründete 1992 eine Praxis für klinische Psychomotorik und behandelte dort bis 2004 über 900 Kinder mit Entwicklungsauffälligkeiten und deren Familien. Hieraus entstand 2004 die Fortbildungsakademie für Psychomotorik und Motopädagogik, die permanent von den Mitarbeitern der Universität Erlangen-Nürnberg und der TU München evaluiert und wissenschaftlich beraten wird. In den letzten 6 Jahren sind dort 120 Psychomotoriker ausgebildet worden. Der Buchautor Dr. Andrzej Majewski arbeitet seit 1979 mit entwicklungsauffälligen Kindern und Jugendlichen und entwickelte ein Förderkonzept zur Integrativen Pädagogisch-Therapeutischen Entwicklungsförderung.

UN-Konvention zur Inklusion - mehr als nur Zusammenarbeit von pädagogischen Regel- und Sondereinrichtungen

Datum: 17.05.2010 19:41

Kategorie: Wissenschaft, Forschung, Bildung

Pressemitteilung von: Akademie für Motopädagogik und Psychomotorik



Rednitzhembach, 18. Mai 2010 - Gemäß der UN-Konvention für Rechte behinderter Menschen haben alle Kinder das Recht, gemeinsam in Kitas und Schulen zu leben und zu lernen – ganz gleich wie verschieden sie sind. Kein Kind darf mehr ausgesondert werden, weil es etwa langsamer lernt. Deutschland hat die Konvention unterzeichnet und sich damit zu einem inklusiven Bildungssystem verpflichtet, das Kinder nicht mehr in Sonder- und Förderschulen separiert und auch nicht mehr nur integriert. Stattdessen soll Verschiedenheit als Selbstverständlichkeit akzeptiert werden.

Nicht nur für Fachleute der Heil- und Sonderpädagogik ist die Integration von Kindern mit erschwerten Bedingungen eine große Herausforderung. Das Gleiche gilt auch für Regelschullehrer. Welche Möglichkeiten der Kooperation bestehen? Wie sind die Erfahrungen in der Praxis? Wo gibt es die meisten Schwierigkeiten und Engpässe? Stehen Aufwand und Nutzen in einem gesunden Verhältnis? Die Inklusion von Menschen mit Behinderungen ist eine gesellschaftspolitische Aufgabe. Die kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit den Ansätzen Selbstbestimmung, Normalisierungsprinzip und Empowerment ist aktueller als jemals zuvor.

Für Befürworter wie für Kritiker der neuen Regelung ergeben sich neue Aufgabenstellungen: Welche Bedingungen müssen für gemeinsames Lernen geschaffen werden? Wie passen Chancengleichheit und individuelle Förderung zusammen? Wie können Leistungsstarke von der Vielfalt und besserer Förderung profitieren? Fragen, mit denen sich die Psychomotorik seit über 50 Jahren auseinandersetzt.

„In der Psychomotorik findet auch das schwächste Glied einen Platz und erfährt, dass es gebraucht wird. Deshalb ist der Integrationsgedanke ein wichtiger Bestandteil der Psychomotorik,“ sagt Dr. Andrzej Majewski, Leiter der Akademie für Psychomotorik und Motopädagogik (www.majewski-akademie.de).

„In der Psychomotorik werden Menschen nicht ausgesondert, sondern in heterogenen Gruppen betreut und gefördert,“ ergänzt Mag. Jolanta Majewska, Leiterin der heilpädagogischen Tagesstätte der Lebenshilfe in Schwabach. In einer Psychomotorik-Gruppe treffen Kinder, die wegen ihrer Entwicklungs- bzw.

Verhaltensauffälligkeiten therapeutische Hilfe brauchen, mit Kindern zusammen, die in ihrer Entwicklung keine Auffälligkeiten zeigen. „Dabei liegt der Fokus auf der Entwicklung von Toleranz, Rücksichtnahme und der Akzeptanz für das Anderssein. Psychomotorik ist ein inklusives Konzept und hat pädagogische Mittel und Methoden zur Integration entwickelt.“

Als Ansprechpartner für einen Austausch oder eine Zusammenarbeit bei der Durchführung von kooperativen Projekten steht der Träger des Ausbildungsverbundes Psychomotorik, die Johanniter Unfallhilfe Schwabach zur Verfügung. Kontakt per Telefon unter 09122 939811 oder per E-Mail an: roth@juh-bayern.de.

Weiterführende Literatur zum Thema: A. Majewski, J. Majewska in Zusammenarbeit mit C. Kugelman: Psychomotorische Abenteuer Spiele für Kindergarten, Schule und Therapie, 2. Auflage 2010, Schulz-Kirchner Verlag Idstein; A. Majewski: Fördern und Heilen durch Bewegung, 2 Auflage 2010 LIT Verlag, Berlin.

Weitere Informationen und Beratung zu psychomotorischer Entwicklungsförderung unter www.majewski-akademie.de.

Diese Pressemitteilung wurde auf openPR veröffentlicht.

Kontakt:

Dr. Andrzej Majewski
Mag. Jolanta Majewska
Akademie für Motopädagogik und Psychomotorik
Frankenwaldstr. 13
91126 Rednitzhembach
Tel.: + 49 (0)9122 77852
Fax: +49 (0)9122 77863
E-Mail: info@majewski-akademie.de
Web: www.majewski-akademie.de

Dr. Andrzej Majewski gründete 1992 eine Praxis für klinische Psychomotorik und behandelte dort bis 2004 über 900 Kinder mit Entwicklungsauffälligkeiten und deren Familien. Hieraus entstand 2004 die Fortbildungsakademie für Psychomotorik und Motopädagogik, die permanent von den Mitarbeitern der TU München evaluiert und wissenschaftlich beraten wird. In den letzten 6 Jahren sind dort 120 Psychomotoriker ausgebildet worden. Der Buchautor Dr. Andrzej Majewski arbeitet seit 1979 mit entwicklungsauffälligen Kindern und Jugendlichen und entwickelte ein Förderkonzept zur Integrativen Pädagogisch-Therapeutischen Entwicklungsförderung.